



KI-Transformation ist mehr als nur ein Technologieprojekt

AI & Organizational Change

April 2026

WHITEPAPER

Executive Summary

KI-Technologien versprechen Effizienzgewinne, Automatisierungspotenziale und strategische Wettbewerbsvorteile. Doch die Realität in Unternehmen zeigt: Viele KI-Initiativen bleiben weit hinter ihren Erwartungen zurück. Grund sind nicht die technischen Mängel, sondern die mangelnde Verankerung in Unternehmen.

KI Change Management wird dabei oft als nettes Add-on angesehen, welches man bei übrigem Budget „auch noch macht“. Doch hier liegt der Trugschluss. Es ist die Grundbedingung dafür, dass KI-Transformation überhaupt funktioniert und bleibt. Wer Technologie einführt, ohne die Menschen dahinter mitzunehmen, investiert in ein System, das niemand nutzt oder sogar aktiv sabotiert wird.

Dieses White Paper beleuchtet drei zentrale Thesen, warum KI Change Management nicht nur Treiber, sondern notwendige Voraussetzung für nachhaltigen Transformationserfolg ist.

Technologie allein reicht nicht. Die Menschen entscheiden über Erfolg oder Scheitern

Die häufigste Fehlannahme bei KI-Projekten lautet: *„Wenn das System gut genug ist, wird es sich durchsetzen.“* Diese Logik ignoriert, wie Organisationen und Menschen tatsächlich funktionieren.

KI-Systeme verändern Arbeitsweisen, Entscheidungsprozesse und Verantwortlichkeiten. Für Mitarbeitende bedeutet das: Unsicherheit. Verliere ich meinen Job? Werde ich kontrolliert? Mache ich morgen noch das, was ich heute kann? Diese Fragen werden nicht durch ein gutes Onboarding-Video beantwortet. Sie entstehen im Alltag und ohne geeignete Antworten werden aus Fragen Widerstände. Mitarbeitende meiden das neue System, greifen auf alte Prozesse zurück oder blockieren Veränderungen aktiv. Transformationen verlangsamen sich, Effizienzgewinne bleiben aus. Der Widerstand kostet mehr als jede Change-Maßnahme. Was KI-Transformationen dabei besonders anspruchsvoll macht ist, dass die Veränderung

schwerer greifbar ist verglichen mit klassischen Projekten. Neue Software hat ein Interface. Ein neuer Prozess hat Schritte. KI verändert Entscheidungslogiken, verschiebt Verantwortung und verändert die Art mit dem Tool zu arbeiten und Prozesse grundlegend.

Change Management schafft genau hier einen Rahmen. Es sorgt dafür, dass Betroffene zu Beteiligten werden. Durch frühzeitige Einbindung, transparente Kommunikation und konkrete Kompetenzentwicklung werden die Mitarbeitenden frühzeitig integriert, Ängste abgebaut und nachhaltiges Verständnis geschaffen. Die Einbindung und Befähigung sind integrale Bestandteile des Rollouts.

Unternehmen, die den menschlichen Faktor unterschätzen, riskieren Akzeptanzprobleme, stille Verweigerung und tote KI, die keinen Mehrwert bringt.

Scheitern hat ein Muster. Change Management durchbricht es

McKinsey, Gartner, BCG, Die Studien der großen Beratungshäuser zeigen eins ganz klar: Zwischen 60 und 80 Prozent aller großen Transformationsprojekte verfehlen ihre Ziele. Bei KI-Projekten ist dieser Wert noch höher, weil die Technologie komplexer, die Auswirkungen weitreichender und die Erwartungen unrealistischer sind. Das Muster ist deutlich erkennbar:

- Technologie wird beschafft.
- Rollout wird geplant.
- Onboardings werden abgehakt.

Das Outcome: Das System wird nicht oder falsch genutzt, weil niemand wirklich verstanden hat, warum es da ist und was es bringt.

Change Management adressiert genau diese Lücke. Es stellt die richtigen Fragen, bevor der Rollout beginnt. „Welche Prozesse ändern sich wirklich?“ „Welche Führungskräfte tragen die Transformation glaubwürdig nach innen?“ „Welche Ängste müssen adressiert werden, bevor Akzeptanz entstehen kann?“

Damit wird Change Management zur Risikoprävention, die helfen kann, wichtige tote Winkel zu adressieren, bevor sie größeren Schaden anrichten.

Change Management ist kein Luxus, sondern strukturelle Absicherung der Investition und menschnahes Risikomanagement.

Change Management als ROI-Faktor

KI-Projekte sind teuer. Lizenzkosten, Infrastruktur, Implementierung, Training. Die Investitionen summieren sich schnell in den sechsstelligen, oft siebenstelligen Bereich. Doch der Return on Investment entsteht nicht durch den Kauf der Technologie. Er entsteht durch ihre tatsächliche Nutzung im Alltag. Adoption ist der entscheidende Hebel. Und sie ist kein Automatismus. Change Management steigert die Adoptionsrate, indem es Nutzenversprechen verständlich macht, Kompetenzen systematisch aufbaut und Widerstände frühzeitig identifiziert. Unternehmen, die Change Management als fixen Projektbaustein etablieren, berichten konsistent von höherer Nutzungsintensität, schnellerer Time-to-Value und nachhaltiger Verankerung neuer Arbeitsweisen.

Aus ROI-Perspektive ist die Rechnung daher simpel. Ein KI-System, das kaum genutzt wird, entfaltet kaum Wirkung, egal wie leistungsfähig es technisch ist. Change Management ist der Multiplikator, der aus technischem Potenzial tatsächliche Wertschöpfung macht.

Change Management kostet. Kein Change Management kostet mehr.

Fazit

KI-Transformation ist nicht nur ein Technologieprojekt. Es ist auch ein Veränderungsprojekt für und mit Menschen.

Die Unternehmen, die das verstehen, investieren nicht nur in die beste KI-Lösung – sie investieren in die Fähigkeit ihrer Mitarbeitenden, diese Lösung zu tragen, zu verstehen und weiterzuentwickeln. Change Management ist dabei nicht der weiche Teil der Transformation. Es ist ihr Fundament.

ANSPRECHPARTNER



Lou-Ann Balkenholl | Senior Consultant
lou-ann.balkenholl@axxcon.com



AXXCON GmbH & Co. KG
Katharina-Paulus-Str. 8
65824 Schwalbach

Handelsregister: HRA 3685
Amtsgericht Königstein
USt-ID: DE263978727

Persönlich haftender Gesellschafter:
AXXCON Verwaltungs GmbH

Geschäftsführer:
Stefan Jaschke
Maik Neubauer

COPYRIGHT

Alle Inhalte dieser Präsentation unterliegen dem Urheberrecht. Jegliches Kopieren, Vervielfältigen, Übersetzen und Bearbeiten, sowohl in gedruckter und elektronischer Form, ist ohne ausdrückliche und schriftliche Genehmigung der AXXCON GmbH & Co. KG verboten. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet.